

# Albrecht - ein Gasthaus an Passaus höchster Stelle

## PNP-Serie stellt historische Ausflugsziele und Gaststätten vor

Johanna Häuslmeier (81) hat dem Stadtarchiv diese Woche ein bisher unbekanntes Foto des Wirtshauses Albrecht in Kohlbruck übergeben. Es zeigt den Gasthof mit der 1908 von Zimmerermeister Sebastian Popp errichteten prächtigen Sommerhalle. Zu sehen sind auch Häuslmeiers Großeltern Hans und Anna Albrecht, ihre Mutter und ihr Bruder mit den Hausangestellten.

Die 81-Jährige erinnert sich noch gut an ihren Großvater, besonders aber an den blauen Automaten in der Sommerhalle. Hier gab es auf der einen Seite Karamell und auf der anderen Seite Schokolade für ein „Zehner!“, das der Großvater aber natürlich immer spendierte. Häuslmeiers Mutter Johanna Albrecht wurde 1897 geboren, sie war auf dem Foto 15 Jahre. Deshalb kann das Foto genau auf 1912 datiert werden.

An der höchsten Stelle Passaus, 445 Meter über Meeresspiegel, wurde das im Dritten Reich in das Verzeichnis der Erbhöfe aufgenommene Anwesen erbaut. Johann (Hans) Albrecht erwirbt den Bauernhof von Josef Gramüller und bekommt am 22. November 1899 vom Bezirksamt Passau auch die Erlaubnis, die „reale Bierwirtsgerechtsame“ fortzuführen. Durch seine Originalität und Tüchtigkeit wird er bald einer der bekanntesten Wirte im Passauer Land. Auch Franz Stockbauer, Eigentümer der gleichnamigen Brauerei, wird auf ihn aufmerksam und überträgt ihm seine Bierhütte auf der Maidult.

Bei der Maidult 1923 erlangt Albrecht überregional Publizität, als bei einer Kontrolle der städtischen Markt- und Gewerbeinspektion festgestellt wurde, dass er das Bier in 0,9-Liter-Steinkrügen ausschenkte. „Wenn die Krüge nebeneinander gestellt werden, so fällt der kleine Krug des Albrecht sofort auf und nach den hier bereits eingelaufenen Klagen herrscht über diesen von der Bevölkerung aufgefassten Betrug, große Verbitterung“, schreibt Polizeiwachtmeister Rothkopf. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, hat Albrecht 1000 0,9-Liter-Krüge im Jahre 1915 von der Firma Merkelsbach bei Koblenz angekauft. Das Verfahren gegen Albrecht wurde am 1. August 1923 mit folgender Begründung eingestellt: „Betrug kommt nicht in Frage, da eine Täuschung des Publikums nicht gegeben ist. Es war für jedermann ersichtlich, dass die Krüge mit 0,9 l geeicht waren. Auch Preistreiberei lässt sich nicht nachweisen. Das Bier auf der Maidult hat von jeher einen höheren Preis als in den gewöhnlichen Gaststätten.“

Später erfindet er die Maidultliederprobe, die immer kurz vor der Maidult in seiner Sommerhalle und dem umliegenden Biergarten stattfand. Dazu wurden eigene Liederhefte gedruckt. Neben dem Singen stand natürlich die Verkostung des frischen Festbiers bei den Passauern im Vordergrund. In den Nachrufen auf den 1935 verstorbenen Hans Albrecht wird das Passauer Original auch als „Wettermacher“ gepriesen. 1968, nach dem Tod von Hans Albrecht jun., der das Erbe seines Vaters vorzüglich weitergeführt hat, endet auch die Tradition der Maidultliederprobe. 1969 wird der Gasthof Albrecht „dem Hang des deutschen Gastes nach alpenländischer Häuslichkeit“, so die Werbeanzeige, umgebaut und die Sommerhalle abgerissen. - red